



PartnerAid

Partnering for Change

PartnerAid bekämpft Armut
zusammen mit betroffenen
Dörfern, Gemeinschaften und
Nachbarschaften.



PartnerAid
partnering for change

Geschäftsbericht 2021

Inhalt

Vorwort des Präsidenten	3
PartnerAid: ein Porträt	4
Unser Tätigkeitsgebiet	5
Projektberichte	6
Geschäftsstelle Schweiz	21
Partnerschaften und Zusammenarbeit	22
Weitere Leistungen	23
Jahresrechnung 2021	23
Bericht der Revisionsstelle	27

Autoren Geschäftsbericht:

Martin Gurtner-Duperrex, Geschäftsführung
Anita Ruinelli, Sekretariat
Markus Schranz, Finanzen
Susanna Hansen, Gestaltung

Vorwort des Präsidenten

Ein ereignisreiches Jahr 2021 liegt hinter uns. Es ist erfreulich zu sehen, wie PartnerAid auf weltweit 22 Projekte anwachsen durfte. Neue Projekte in Marokko, Kirgistan und den Komoren sind dazugekommen. Darüber hinaus konnten wir in zwei Krisengebieten schnell und unkompliziert helfen. So im Frühling in Zusammenarbeit mit einer Partnerorganisation in der Bürgerkriegsprovinz Tigray in Äthiopien und dann ab dem Sommer, nach dem Abzug der Amerikaner und der Machtübernahme durch die Taliban, in Afghanistan.

Die intensive Arbeit an der Zewo-Gütesiegel-Zertifizierung löste bei PartnerAid viele spannende und

wertvolle Prozesse aus. So wurden unter anderem Strukturen und Abläufe den aktuellen Anforderungen angepasst.

Als kleine Organisation bewirkten all diese Entwicklungen auch finanziell einen beachtlichen Schritt nach vorne – ein grosses Dankeschön allen Spendern! Ohne die wertvolle Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsleitung und dem Vorstand sowie den freiwilligen Mitarbeitenden in der Schweiz und den zahlreichen Volutären im Tätigkeitsgebiet wäre all dies nicht möglich. So macht es Freude, in der wertvollen Arbeit mit dabei zu sein.

Vielen herzlichen Dank!





René Wüthrich

Bild Seite 1: Gross ist die Freude, wenn nach einer erfolgreichen Bohrung des Projekts Tawisa im Tschad das lebenspendende Wasser zu fliessen beginnt.

PartnerAid: ein Porträt

PartnerAid (PAI) ist ein eigenständiges Hilfswerk, das sich seit mehr als 30 Jahren für internationale Entwicklungszusammenarbeit und Nothilfe engagiert. Als gemeinnütziger Verein sind wir konfessionell und politisch neutral. Wir handeln nach dem Motto «Partnering for Change».

Vision und Ziel

Unsere Vision ist eine Welt, in der jeder Mensch Zugang zu den Ressourcen hat, die ihm ein Leben ohne Armut ermöglichen. Um dies zu erreichen, arbeiten wir prioritär in den Bereichen Schulbildung, Ausbildung, Gesundheit, Einkommen, Umwelt und Nothilfe.

Unsere Strategie

PartnerAid unterstützt in seinem Tätigkeitsgebiet Projekte von einheimischen Vereinen sowie von Volontären, die vor Ort leben und ihren Lebensunterhalt selber verdienen. PAI ist ausschliesslich für die Planung, Ausführung, Begleitung, das Monitoring und die Finanzierung der Projekte zuständig und weist deshalb tiefe Personalkosten auf.

PAI betreibt mit seinen Partnern eine langjährige, nachhaltige und zielführende Aufbauarbeit. Wir begleiten die Projekte in allen Phasen und geben Verantwortung in lokale Hände. Die Vermittlung von Know-how durch gut integrierte Mitarbeitende, welche Sprache und Kultur kennen, ist uns wichtig. Wir streben ganzheitliche Arbeit an und fördern Frauen, Männer und Kinder in gleicher Weise. Bei Katastrophen- und Krisensituationen bieten wir flexible und unkomplizierte Nothilfe an. PAI arbeitet mit Organisationen zusammen, die ähnliche Ziele verfolgen.

Vorstand und Geschäftsführung

Die Mitgliederversammlung als oberstes Organ des Vereins findet einmal jährlich statt. Der Vorstand besteht aus fünf Mitgliedern: René Wüthrich (Präsident), Markus Schranz (Finanzen), Johny Mumenthaler (Aktuar), Christof Kräuchi und Christian Hartmann. Für die Geschäftsführung zeichnet Martin Gurtner-Duperrex verantwortlich, er wird durch Anita Ruinelli vom Sekretariat und Daniel Scheidegger in der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

Finanzierung

Die finanziellen Mittel des Vereins setzen sich aus Spenden von Privatpersonen, Stiftungen und Schenkungen zusammen. Ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender, die

2021 einen Beitrag zur Finanzierung unserer Projekte geleistet haben.

Unser Tätigkeitsgebiet

PAI unterstützt zurzeit Projekte in folgenden Ländern:



Projektberichte

Afghanistan

Während der Coronajahre 2020/21 begann PAI, besonders Bedürftige und Flüchtlinge zu unterstützen. Nach dem Regierungsumsturz im Sommer haben sich diese Nothilfeaktionen in zwei Regionen intensiviert, zwischen Oktober und Dezember profitierten 77 vulnerable, von akuter Unterernährung betroffene Familien, insgesamt 549 Personen, von der Abgabe von Grundnahrungsmitteln und medizinischer Behandlung. Diese punktuelle und zielgerichtete Hilfe geht auch 2022 weiter.



Gerade im Winter ist die Situation der Binnenflüchtlinge besonders prekär.

Tigray

In der Bürgerkriegsprovinz im nördlichen Äthiopien wurde durch eine Spendenaktion zugunsten von Flüchtlingen und anderen notleidenden Personen die NGO Operation Rescue unterstützt, die seit Jahren vor Ort Projekte unterhält: Zwischen Januar und Juli wurde rund 3000 Kindern Essen und Milch verteilt. Unterernährte Kinder erhielten Spezialnahrung, genauso wie 420 schwangere und stillende Frauen. 1150 Familien wurden mit Lebensmittelkästen unterstützt, 570 Familien profitierten von finanzieller Hilfe. 470 Menschen, die Gewalt und sexuelle Misshandlung erlebt hatten, wurden psychologisch und sozial betreut.

«Ich kann den Dank dieser Flüchtlinge, Kinder und armen Familien nicht mit Worten ausdrücken. Ihre Freude war so gross, als die Hilfe sie erreichte. Als ich das sah, verspürte ich einen Frieden, den ich seit mehreren Monaten verloren geglaubt hatte.»

Leiterin Nothilfeverteilung in einer abgeschiedenen Provinz, Afghanistan

Ayaana Media and Publishing

Ayaana fördert durch Archivarbeiten, Online- und Mediapublikationen sowie Events kulturelles Engagement und Verständnis. Das Ziel ist, durch kulturelle Ausdrucksformen zu sozialer Entwicklung beizutragen. Das Projekt beschäftigt 3 lokale Mitarbeitende.

Seit Generationen hat Poesie unter Somalis Respekt und Verständnis gefördert. Ayaana baut darauf auf, indem durch eine Website und soziale Medien ein kreativer gesellschaftlicher Austausch gefördert wird. Artikel, Geschichten und Gedichte werden auf unserer Onlineplattform Dhugascho publiziert, so wurden bereits 450 Gedichte und 400 Sprichwörter gesammelt.

Im August wurde in Ost-Äthiopien ein Gedichtwettbewerb organisiert. Junge Autorinnen wurden ermutigt, Gedichte zu schreiben über Themen, die sie beschäftigen. Sie standen auf der Bühne, um ihre Werke vor ca. 60 Besuchenden vorzutragen.

«Ich möchte durch meine Gedichte meiner Community helfen. Sie können einen wichtigen Einfluss auf Frauen haben.»

Nasra, Dichterin, Äthiopien



Eine junge Dichterin trägt selbstsicher ihre Poesie vor.

«Ich wäre mit meinen zwei Söhnen auf der Strasse gelandet, wenn mir Bridge nicht geholfen hätte.»

Keneni, geflüchtete Mutter aus der Bürgerkriegsprovinz Tigray

Bridge

Brücken werden gebaut zu Menschen und Familien, die in eine Notsituation geraten sind, damit sie zurück in die Selbstständigkeit finden. Zudem werden junge Menschen in ihrer Schul- und Berufsausbildung gefördert, damit sie später finanziell auf eigenen Beinen stehen und ihre Familien unterstützen können.

Die Lebenskosten sind leider aufgrund des Bürgerkrieges im Norden des Landes und wegen Corona weiter angestiegen. 2021 wurden 7 vulnerable Familien – alleinerziehende Mütter mit Kindern, Familien mit kranken Elternteilen – im Lebensunterhalt unterstützt. 8 Schülern/Lernenden wurde die Möglichkeit zum Besuch einer qualitativ guten Schule bzw. einer Lehre finanziell ermöglicht. Eine junge Frau hat 2021 Ihre Ausbildung als Kamerafrau/Fotografin abgeschlossen und ein Mann sein Studium als Hochbauzeichner.

Durch Gewalt traumageschädigte Menschen brauchen therapeutische Hilfe.

Traumabewältigung

In Äthiopien machen jedes Jahr Hunderttausende Menschen traumatische Erfahrungen im Zusammenhang mit Raubüberfällen, Vergewaltigungen, ethnischer Gewalt oder Flucht vor dem Krieg oder Dürre.

Aus dem Aufbau eines Netzwerkes für Traumatherapeuten ist das Fekat Counselling Center in Addis Abeba entstanden. Das Zentrum bildet einheimische Therapeuten aus. Im Jahr 2021 wurden 19 Kurse mit 474 Teilnehmenden angeboten. 200 Opfer von Gewalt konnten direkt behandelt werden.

Zudem arbeitet Fekat mit diversen anderen Organisationen wie Flüchtlingshilfswerken, Institutionen, Vereinen, Kirchen usw., um deren Mitarbeitende im Umgang mit traumatisierten Personen zu schulen.



Unterstützung von Waisenkindern

Das Ziel ist, benachteiligten Waisenkindern ein Heim zu geben oder sie zu Hause bei ihren Verwandten finanziell zu unterstützen. Neben der Sicherstellung der Grundbedürfnisse ist die Förderung der Schulbildung ein zentrales Element.

Ende Jahr wohnten sieben Kinder im von Hausetern betreuten Heim. Zwei Mädchen wurden zu Hause und zwei Studenten an ihren Universitäten finanziell unterstützt. Aufgrund von Coronamassnahmen waren die Schulen teilweise geschlossen. Trotzdem mussten die Kinder am Ende des Schuljahres die gleichen Prüfungen bestehen, was mehr schulische Betreuung im privaten Rahmen nach sich zog.

Zwei Jugendliche verließen während des Jahres das Projekt: Einer schloss seine Ausbildung ab und ist ins Berufsleben eingetreten, der andere ist in seine Familie zurückgekehrt, weil sich deren wirtschaftliche Lage wesentlich verbessert hat.



Das Heim bietet Waisenkindern Geborgenheit und Liebe.

«Zwei Kinder haben auf eigene Initiative einen Teil des Spielplatzes in Gartenbeete umgewandelt und versorgen nun das Heim mit Salat vom eigenen Garten.»

Leiter des Kinderheims, Äthiopien

«Meine Familie benutzt den Minch-Filter seit drei Jahren. Wir säubern ihn einmal pro Monat und er liefert uns zuverlässig sicheres und sauberes Wasser.»

Abechech Georgis, Benutzer des Minch-Wasserfilters, Äthiopien



Bild links: Proteinreiche Nahrung für Kinder: Kochdemonstration in einem Dorf.

Bild unten: Spiel im Unterricht ist ein wichtiges pädagogisches Mittel.

Wasserfilter Minch

Nach der Entwicklung ist nun die Produktion des neu designten Minch-Wasserfilters angelaufen. Der Filter wird in Äthiopien hergestellt und schaffte es hier als Erster, den strengen WHO-Standards zu genügen.

Nicht alle Rohmaterialien können lokal bezogen werden. Die Aluminiumplatten für den Behälter werden in China beschafft. Aufgrund der Engpässe durch Corona sind diese mit mehr als 5 Monaten Verspätung geliefert worden. Im Oktober wurden erste Testversuche mit dem Material begonnen. Bis Ende Jahr sind 270 Behälter gepresst worden und in der Folge lief die Produktion an. Zudem wurden neue Büros eingerichtet, Schulungen, das Marketing und der Verkauf organisiert. Das Team umfasst 10 einheimische Mitarbeitende und 3 ausländische Experten, 4 Personen wurde ein Praktikum angeboten.

Da sich die Herstellungskosten des Filters erhöht haben, wird mit Partnern aus Wirtschaft und Gesundheit sowie mit humanitären Organisationen verhandelt, damit der

Filter für die arme ländliche Bevölkerung erschwinglich bleibt. Ein fünfstelliger Betrag wurde gespendet, um den Bürgerkriegs-Flüchtlingen und anderen Notleidenden die Wasserfilter zu ermöglichen. Der Ertrag aus dem Verkauf an die obere Mittelschicht soll teilweise ebenfalls für diesen Zweck eingesetzt werden.



Nach Verzögerungen durch Corona läuft nun die Produktion der Wasserfilter an.

Project Share: Ernährungszentrum Neesim

In Gushegu leidet ungefähr eines von 3 Kindern unter 5 Jahren an Mangelernährung – nicht wegen Hunger, sondern wegen Unwissenheit der Mutter bzw. anderer verantwortlicher Familienmitglieder. **84 gefährdete Kinder – 29 mehr als letztes Jahr – wurden akut behandelt und deren Mütter unterrichtet.**

Eine geglückte Rehabilitation bedeutet für die Kinder oft eine zweite Lebenschance. Durch das neu erworbene Wissen über ausgewogene Ernährung und die Verbesserung der Basishygiene profitieren ganze Familien. Um Rückfällen vorzubeugen, wurden nach der Entlassung 37 Kinder in 11 verschiedenen Dörfern besucht.

Das gestartete Sensibilisierungsprogramm in einem Dorf wurde weitergeführt. Eine Selbsthilfegruppe konnte gestartet und eine Kochdemonstration realisiert werden, um in erster Linie proteinreiche Sojabohnen im Speiseplan einzubringen.

Schule Neesim

Im Umkreis gab es vorher keine Schulen. In der Schule Neesim wird vom Kindergarten bis zur Sekundarschule gute Schulbildung angeboten. Eine öffentliche Bibliothek steht allen zur Verfügung.

Der Hauptfokus liegt auf Lesen und Schreiben. Alle Kinder sollen am Ende der Primarschule fließend lesen, und das gelesene auch verstehen können. In Ghana ist dies keine Selbstverständlichkeit.

Die Verhandlungen mit einer lokalen Organisation, die Schule in einheimische Hände zu übergeben, wurden erfolgreich abgeschlossen. Die Übergabe findet voraussichtlich im April 2022 statt.



Wasserprojekt Tawisa

Das Wasser wird oft aus offenen Löchern von ausgetrockneten Flussbetten gezogen und ist verschmutzt. Bohrlöcher und Handpumpen sind selten und schlecht unterhalten.

Anfang 2021 wurden in 4 Dörfern (über 1 100 Haushalte) geologische Vermessungen sowie 4 Bohrungen durchgeführt. Die Brunnenstrukturen wurden gebaut und Fusspumpen installiert, Wasserkomitees ausgebildet und Hygiene-trainings durchgeführt.

Verschiedene Pump- und Wasserversorgungssysteme wurden ebenfalls untersucht und ausprobiert, lokales Wissen und lokale Initiativen sollen in Zukunft vermehrt berücksichtigt und unterstützt werden.

«Als das Wasserkomitee in Koutougne Schwierigkeiten hatte, die Wassergebühren einzuziehen, wurde der neue Brunnen verschlossen. Da sich die Bewohner an das saubere Trinkwasser gewohnt hatten, kam es zu einem grossen Aufschrei. Eine Versammlung wurde abgehalten, an der sich alle verpflichteten, die Gebühren von nun an regelmässig zu zahlen.»

Projektleiterin Tawisa, Tschad



Ein Wasserkomitee, das den neuen Dorfbrunnen verwalten und instand halten soll, wird ausgebildet.

Alphabetisierung

Auf den Komoren ist der Analphabetismus überall anzutreffen, in Städten und Dörfern, bei Frauen und Männern, bei Jung und Alt, aber leider auch in Schulen.

2021 wurden aufgrund des grossen Interesses neue Dörfer ausgewählt und ein neuer Alphabetisierungszyklus gestartet. Insgesamt wurden 11 Klassen mit 285 erwachsenen Personen geführt, 22 Lehrkräfte und ein neuer Supervisor ausgebildet. Die Erfolgsquote war mit rund 76 % sehr gut, 87 % der Teilnehmenden sind Frauen.

Der Förderunterricht an 10 Klassen der öffentlichen Grundschule zeigte sehr gute Resultate, gleichzeitig wurden auch an 8 Klassen der Mittelschule Nachhilfekurse angeboten. Der Förderunterricht in 10 Grundschulklassen wird 2021/22 wiederholt.



Diplomübergabe der frisch ausgebildeten Lehrpersonen für das Alphabetisierungsprogramm.

Artemisia annua anamed zur Bekämpfung der Malaria

2019 gab es gemäss der WHO weltweit geschätzte 405 000 Todesfälle durch Malaria, 2020 waren es 568 000. Für Anjouan gibt es keine Statistiken, aber auf Grand Comore sind die Zahlen letztes Jahr von rund 4 500 auf 6 000 Fälle angestiegen. Corona könnte damit zu tun haben. Die WHO befürchtet für 2021 nochmals einen massiven Anstieg.

Artemisia-Tee ist ein gutes Heilmittel gegen Malaria. In diesem Jahr wurden in Anjouan 39 kg dieses Tees hergestellt und verkauft, was 1 117 Behandlungen entspricht. Ein Riss im neuen Wasserreservoir reduzierte leider die Ernte um mehr als 50 %.

Das Anlegen eines Kompostes für Aussaaterde verbesserte den Anbauprozess und die Körbchen aus Bananenrinde führten dazu, dass die Jungpflanzen besser atmen können. Für die Aufbewahrung des Projektmaterials wurde ein Magazin gebaut.

Die Mädchen und Jungen nahmen mit viel Begeisterung an den Sport- und Unterrichtseinheiten teil.



Recycling und Upcycling

Die zunehmende Müllverschmutzung bedroht die Umwelt, das Wasser sowie das Leben von Mensch und Tier. Der Abfall wird neuerdings zwar von den Behörden eingesammelt und auf eine offene Müllhalde gebracht, aber wegen Geldmangels nicht sortiert, sondern verbrannt.

Mit Hilfe von lokalen Vereinen wurde rund 600 kg Altplastik eingesammelt. Durch Schreddern und Erhitzen in einem Extruder wurde dieser zu neuen Objekten (Blumentöpfe, Tischchen usw.) umgeformt. Die produzierten Blumentöpfe werden gut verkauft.

Zudem wurden 180 kg Alt-Aluminiumdosen eingesammelt, angekauft und an lokale Handwerker weiterverkauft, die daraus Kochtöpfe herstellen.

Die Beteiligung am Export von 4 Tonnen Plastik war leider geschäftlich nicht erfolgreich und wird nicht weitergeführt.

Sport++

Viele Schulkinder können oft auch nach der 4. Klasse weder lesen noch schreiben. Ihre Eltern sind meist selbst Analphabeten und sprechen kaum Französisch. Unterrichtet wird aber auf Französisch, das die Kinder nicht verstehen.

Einige Lehrer sind schlecht bezahlt und unmotiviert. Vor diesem Hintergrund ist das Projekt Sport++ in Sangani entstanden. Während der Sommerferien wurden ein Sportangebot und eine intensive Lese- und Schreibschulung angeboten. Danach ging das Programm zweimal pro Woche weiter, 30 Kinder nahmen daran teil.

Im Unterricht wurden auch Respekt und das Einhalten von Regeln gefördert. Im Sport konnten Rücksichtnahme, Ehrlichkeit und weitere Sozialkompetenzen vermittelt werden.

Es gab bereits diverse Anfragen von Eltern für einen nächsten Kurs.

Die folgenden 4 Projekte, die an dieser Stelle kurz vorgestellt werden, sind Ende 2021 neu zum Programm von PartnerAid gestossen und werden in Zusammenarbeit mit dem Verein Crocus-Tifaout und anderen lokalen Partnern geführt.

Mobile Schulen für Nomadenkinder

Obwohl in Marokko Schulpflicht besteht, können die Kinder von Berbernomaden im Süden des Landes aufgrund ihrer Lebensweise oft nicht zur Schule gehen.

2009 gelang es einem einheimischen Verein, die Regierung davon zu überzeugen, das Projekt zu unterstützen und Lehrkräfte zur Verfügung zu stellen.

2021 konnten 270 Schülerinnen und Schüler in 9 Klassen an 6 verschiedenen Standorten zur Schule gehen. Das kostenlose Mittagessen für die Kinder, die oft weite Strecken zu Fuß zurücklegen, um die Schule zu besuchen, ist sehr willkommen.

Schule für gehörlose Kinder

Die Schule Achourouk für gehörlose Kinder ist seit fast 20 Jahren in Ouarzazate tätig und die einzige Institution ihrer Art im Süden Marokkos. Dazu gehört ein modernes Hörtestzentrum, das auch der Öffentlichkeit zur Verfügung steht.

Die Schule bietet gehörlosen Kindern eine angepasste Ausbildung gemäss dem marokkanischen Lehrplan. Zurzeit werden hier in 5 Klassen 50 Schülerinnen und Schüler betreut. Da 30 Kinder aus entfernten Gebieten kommen, leben diese im Internat.

Seit 2016 bietet unser Partner zweimal wöchentlich Spielnachmittage an. Auch Basteln, Theater, Fussball, Basketball und Tischtennis stehen auf dem Programm.



Spiele sind auch bei gehörlosen Kindern sehr beliebt und für deren Entwicklung wichtig.



Berufsbildung für beeinträchtigte Menschen

Seit 20 Jahren wird in Amnougar jungen Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung die Möglichkeit geboten, einen Beruf zu erlernen, der ihnen in der Folge erlaubt, ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen. Zurzeit leben hier 30 Auszubildende.

Sie haben je nach Eignung und Wunsch die Wahl zwischen 4 verschiedenen Ausbildungen: Landwirtschaft, Strickerei, Schmuckherstellung oder Schreinerei. Die Lehre dauert zwei Jahre und wird von erfahrenen Lehrpersonen betreut, die zum Teil selbst ihren Abschluss in Amnougar gemacht haben. Ein Gästehaus beherbergt zusätzlich Touristen.

Leider hat Covid der Institution in den letzten 2 Jahren wirtschaftlich arg zugesetzt.

Hebammen in Ouarzazate

Während Jahrzehnte arbeiteten in der Region von Ouarzazate europäische Hebammen, um Müttern und Babys eine sichere Geburt zu ermöglichen. Angesichts der medizinischen Fortschritte konzentriert sich eine Hebamme heute auf einen Bereich, in dem noch grosser Bedarf besteht: Die Betreuung von gefährdeten Schwangeren, Wöchnerinnen und Neugeborenen. Viele Mütter leben in prekären Verhältnissen und werden entsprechend materiell unterstützt und auch in anderen Bereichen medizinisch beraten und behandelt.

2021 wurden an zwei Standorten über 3000 pränatale Beratungen und postnatale Visiten bei 200 Müttern und ihren Babys durchgeführt. Betreut wurden 28 Frühgeborene, darunter 13 Zwillingspaare. 800 Frauen nahmen an den Informationsveranstaltungen zu Themen wie Hygiene, Stillen, Wehen usw. teil.



Vor allem gefährdete Schwangere und Wöchnerinnen mit ihren Neugeborenen werden heute von der Hebamme betreut.

«Ein Mädchen mit Zerebralparese kann nun mit Hilfe einer Schulbegleitung am normalen Schulunterricht teilnehmen. Bereits nach 3 Monaten war sie Teil der Neujahrfeier und sagte wie viele andere Kinder ein Gedicht auf. Für sie und ihre Familie war dies ein grosser und besonderer Moment.»

Projektleiter Bildung für alle, Kirgistan

Bildung für alle

In Ala-Buka, in der Region Jalal-Abad, hat dieses Projekt zum Ziel, körperlich beeinträchtigen Kindern durch Förderung den Eintritt in das öffentliche Schulsystem zu ermöglichen. Das Programm wird mehrheitlich durch einheimische Partner finanziert.

Die Aktivitäten schliessen Förderunterricht, logopädische und physiotherapeutische Therapie und Schulbegleitung sowie den Aus-

tausch mit Eltern, Schulen und Behörden ein.

11 Mädchen und 17 Jungen erhielten individuellen Förderunterricht und/oder eine Therapie während mindestens 6 Monaten. 3 Kinder konnten erfolgreich in das öffentliche Schulsystem integriert werden. Eine Lehrerin absolvierte eine Ausbildung zur Sonderpädagogin, eine weitere befindet sich im Studium der Logopädie. Die Behörden stellten 3 Räume für Unterricht und Therapie kostenfrei zur Verfügung.



Therapie und angepasster Förderunterricht ist für körperlich beeinträchtigte Kinder wichtig.

Drogenrehabilitierung Streha

Seit über 10 Jahren besteht dieses stationäre Therapieangebot, das nach wie vor das einzige im Kosovo ist. Suchtkranken Menschen werden Hoffnung und Vision zurückgegeben und drogenfrei wieder in die Gesellschaft integriert.

Da die Coronabestimmungen 2021 lockerer waren, wurde die Gruppe der Teilnehmer im Haus unstabiler. Trotzdem war das Haus bis auf wenige Wochen mit 7 Personen besetzt, 5 konnten drogenfrei entlassen werden.

Im Arbeitsbereich ist der Hauptarbeitszweig die Herstellung von Kartons. Daneben werden die Teilnehmer im eigenen Treibhaus und in der biozertifizierten Landwirtschaft beschäftigt.

«Streha ist die beste Institution, die ich bis jetzt kennengelernt habe. Nirgends wird so individuell und persönlich auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen eingegangen wie bei euch. Bitte macht Streha nicht grösser, damit sie den familiären Charakter nicht verliert.»

Therapieteilnehmer der Streha, Kosovo



Die praktische Arbeit im eigenen Landwirtschaftsbetrieb und dem Gewächshaus ist ein wichtiger Teil der Therapie für suchtkranke Menschen.



Die Farm Susret dient als Vorzeigebetrieb weit über die regionalen Grenzen hinaus.

Musterbauernhof Susret

15 Hektaren gepachtetes Land, 10 Milchkühe, Aufzuchtrinder und Munimast – das ist die Farm Susret in Fojnica. Sie ist mittlerweile selbsttragend und dient als Vorzeigebetrieb im landwirtschaftlichen Sektor.

Viele Bauern wandern ins Ausland ab, weil sie überzeugt sind, dass ihnen die Landwirtschaft keine Existenzgrundlage mehr bietet. Susret zeigt praktisch und mit Schulungen sowie Beratungen auf, dass moderne Landwirtschaft eine gute Existenz ermöglichen kann.

Der Bau der Landmaschinenwerkstatt konnte im Sommer 2021 fertiggestellt werden. Nach einer offiziellen Eröffnung ist das neue Business so gut angelaufen, dass man darüber nachdenkt, Mitarbeitende anzustellen.

Kleinbusinessförderung Gardendeco

Seit 2017 werden mit einheimischen Firmen Produkte aus Holz und Metall für den Export hergestellt, um die Armut zu bekämpfen sowie in die Zukunft junger, talentierter Menschen zu investieren. Durch die Lieferung von Flechtenzäunen in die Schweiz konnte der Umsatz gesteigert werden. Der Gewinn wurde in neue Weiden- und wilde Akazienplantagen investiert.

Das Programm Gardendeco soll weiterentwickelt werden. Ein neues Team mit einem Schweizer Geschäftspartner wurde aufgebaut, verschiedene Analysen erstellt und neue Businessmodelle entwickelt. Themen wie Wissenstransfer, Nachhaltigkeit und Industrie 4.0 wurden aufgenommen. Neue Investoren werden nun aktiv gesucht.

«Im Juli ist eine Partnerfirma komplett abgebrannt. Wir haben uns in dieser schwierigen Zeit persönlich engagiert und sind dem Besitzer in dieser schweren Krise beratend und finanziell zur Seite gestanden. Inzwischen wurde die Produktion wieder aufgenommen.»

Projektleiter Gardendeco, Bosnien



Trotz Regierungswechsel und Unterbruch konnten Aktivitäten wie der Näherrinnenkurs zu Ende geführt werden.

Dynamisches Business Start-up DBSP

Das Projekt zur Förderung von Kleinunternehmen ist Anfang 2021 gut gestartet: Die Übersetzung des Schulungsmaterials wurde initiiert, ein Programmleiter angestellt und eingearbeitet, die Bewilligung der Regierung eingeholt, Sensibilisierung betrieben, für die Teilnahme an den Projektschulungen geworben und erste Anmeldungen entgegengenommen.

Leider hat ein gewaltssamer Regierungswechsel bewirkt, dass das Projekt ausgesetzt werden musste. Eine Wiederaufnahme der Aktivitäten ist zurzeit nicht absehbar.

Förderung von Kleinunternehmen

Unter dem Motto «Hilfe zur wirtschaftlichen Selbsthilfe» wurden Kurse zur Unternehmerfähigkeitsförderung von Kleinbetrieben und Coaching von Berufsleuten in leitenden Positionen durchgeführt. Im August kam es im Land zu einem politischen Umsturz und damit zu einem teilweisen Unterbruch der Aktivitäten.

Trotz der widrigen Umstände konnte die sechsmonatige Näherrinnenausbildung für 26 Dorffrauen zu Ende geführt werden. Das begleitende Coaching für 20 Berufsleute in Managementpositionen fand mit Ausnahme weniger Module statt. Die Weiterbildung im Rahmen des Online-Unterrichtsprojektes ermöglichte einheimischen Lehrpersonen während des pandemiebedingten Ausfalls sowie nach dem Regierungswechsel ein Einkommen.

Die Unterstützung von Kleingewerbe und -unternehmen wäre im Süden besonders wichtig, weil sie armen Menschen zu einem Einkommen verhilft.



Geschäftsstelle Schweiz



Da die Mitarbeitenden und Volontäre der PartnerAid-Geschäftsstelle Schweiz auch in «normalen» Zeiten von zu Hause aus arbeiten, hat uns das Pandemiejahr 2021 und die Homeofficepflicht im Tagesgeschäft nicht stark eingeschränkt. Leider wurden jedoch fast alle öffentlichen Anlässe, an denen wir teilnehmen wollten, abgesagt oder durch Onlineevents ersetzt. Trotz allem haben wir während dieser Zeit so viele Spendengelder wie nie zuvor erhalten. Wir bedanken uns von Herzen bei allen Unterstützern und Unterstützern.

Auch die geplanten Projektvisiten in Äthiopien und auf dem Balkan kamen wegen Covid nicht zustande. Der Besuch in Südasien wurde ebenfalls abgesagt, weil zwei Teams wegen einem Regierungs-umsturz evakuiert und die Projektarbeit teilweise unterbrochen werden musste.

Vorstandsmitglied Markus Schranz und der IT-Verantwortliche Simon Mumenthaler konnten im September dem Ernährungsprojekt in Ghana erfolgreich einen Monitoringbesuch abstatten.

Aufgrund der Neuaufnahme eines Projekts in Kirgistan und von vier Projekten in Marokko besuchte der Geschäftsführer Martin Gurtner spontanerweise im September und November diese zwei Tätigkeitsgebiete, um die Arbeit und die Teams vor Ort besser kennenzulernen. Ein Sportprojekt für Kinder ging im Sommer auf den Komoren in die Startphase. Abgeschlossen wurde die Zusammenarbeit mit dem Projekt zugunsten von Syrien-Flüchtlingen in Jordanien.

Danken möchten wir unserem Finanzverantwortlichen Markus Schranz für seine kompetente Buchführung, Anita Ruinelli für ihre treue Mitarbeit im Sekretariat sowie ihre Mithilfe in der Redaktion des Newsletters und des Jahresberichts, Daniel Scheidegger für die Öffentlichkeitsarbeit, dem IT-Verantwortlichen Simon Mumenthaler, Susanna Hansen für diverse Layoutarbeiten sowie den Volontären Rosmarie Welti und George Ruinelli.

Ein besonderer Dank geht an die Vorstandsmitglieder und den Präsidenten René Wüthrich, die jahr aus, jahrein engagiert viel ehrenamtliche Arbeit leisten.

Partnerschaften und Zusammenarbeit

Wir arbeiten mit einheimischen Vereinen und nationalen Behörden in den jeweiligen Projektländern sowie mit anderen Hilfswerken und Privatstiftungen im In- und Ausland zusammen.



PartnerAid Schweiz ist Teil einer Vereinigung von weiteren eigenständigen PartnerAid-Zweigstellen.

Wir danken allen Partnern für die gute und wertvolle Kooperation im Jahr 2021!

len, welche denselben Zweck und ähnliche Ziele verfolgen. Namentlich mit Partner Aid International France arbeiteten wir 2021 im Rahmen eines Sponsorenlaufs zugunsten des Wasserprojekts Tawisa im Tschad zusammen. Wegen Corona kam es nicht zum Treffen mit einem Vertreter von PartnerAid UK.

INTERACTION

GEMEINSAM MEHR BEWIRKEN

PartnerAid ist provisorisches Mitglied von Interaction, einem Verband von christlichen Entwicklungsorganisationen und Hilfswerken sowie Träger der Sensibilisierungskampagne StopArmut. 2020 – 2022 wird das Ernährungsprojekt Neesim in Ghana zur Hälfte von Interaction finanziert.

Weitere Leistungen

PartnerAid begleitet die Verantwortlichen in der Entwicklung der Projekte sowie im Projektmanagement und stellt durch standardisiertes Monitoring/Reporting sicher, dass die Ziele erreicht werden.

Wir verstehen uns als Scharnier zwischen der Projektarbeit und den Geldspendern/innen. Die Öffentlichkeitsarbeit nehmen wir durch unsere Internetseite www.partneraid.ch, den Newsletter, Spendenaufrufe und Teilnahme an Anlässen wahr. Wir sind neu auch auf

Facebook (www.facebook.com/pai.partneraid.international) und auf Instagram (www.instagram.com/pai_partneraid_international) präsent.

Weitere zentrale Aufgaben sind die Verwaltung und der Transfer der gesammelten Gelder. Wir führen auch für andere humanitäre Akteure Geldüberweisungen durch, so 2021 für das Erwachsenenbildungs- und Kleinbusinessförderungsprojekt Bridges in Südasien.

Jahresrechnung 2021

PartnerAid arbeitet nicht gewinnorientiert. Der haushälterische Umgang mit den verfügbaren Mitteln wird transparent dokumentiert. Durchschnittlich fließen 90 Prozent aller Spenden direkt dem Spendenzweck zu.

Die Buchhaltung wird gemäss dem NGO-Standard GAAP FER 21 geführt. Die Revision führte die HST Treuhand AG, Heimberg, durch. Der Bericht der Revisionsstelle wurde auf Deutsch verfasst. Die komplette Jahresrechnung ist auf unserer Internetseite einsehbar.

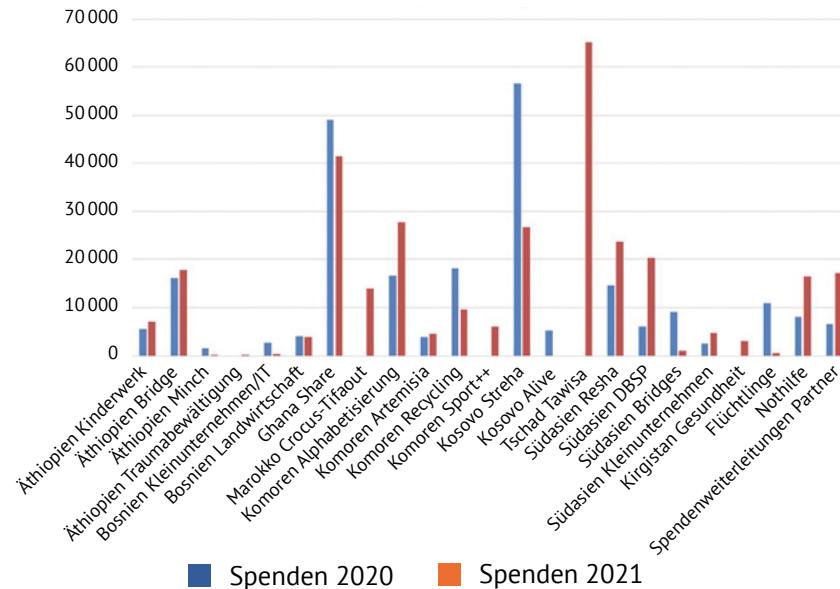
Bilanz 2021

AKTIVEN (in CHF)	31.12.2021	31.12.2020
Flüssige Mittel	277 006.31	236 836.03
Aktive Rechnungsabgrenzungen	799.25	5 209.97
Umlaufvermögen	277 805.56	242 046.00
TOTAL AKTIVEN	277 805.56	242 046.00
<hr/>		
PASSIVEN (in CHF)		
Passive Rechnungsabgrenzungen	3 000.00	6 520.00
Kurzfristiges Fremdkapital	3 000.00	6 520.00
Fondskapital	224 551.85	198 248.36
Gebundenes Kapital	5 920.00	0.00
Freies Kapital	44 333.71	37 277.64
Organisationskapital	50 253.71	37 277.64
TOTAL PASSIVEN	277 805.56	242 046.00

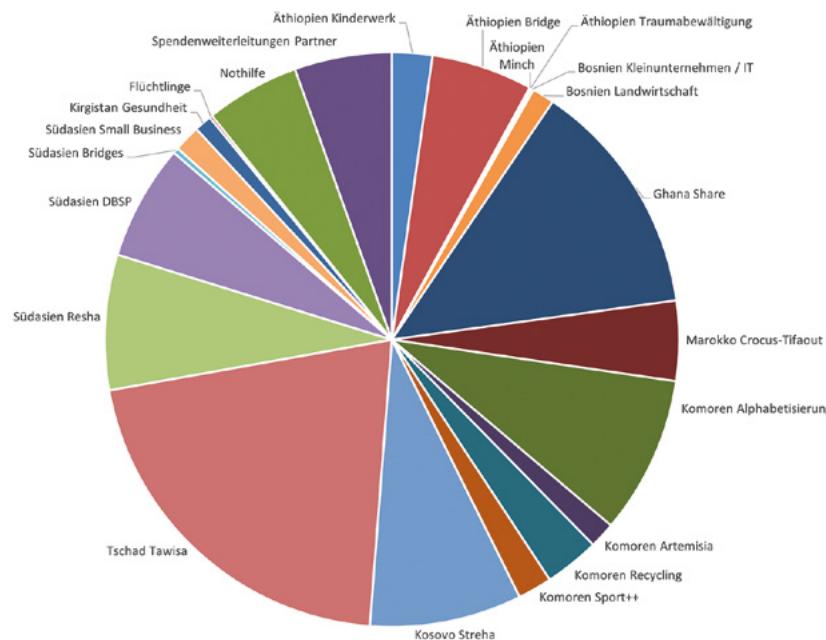
Betriebsrechnung 2021

	2021 CHF	2020 CHF
Zuwendungen mit Zweckbindung	311 281.80	236 952.81
Freie Zuwendungen	43 533.63	15 770.84
Erhaltene Zuwendungen	354 815.43	252 723.65
TOTAL BETRIEBSERTRAG	354 815.43	252 723.65
<hr/>	<hr/>	<hr/>
Direkter Aufwand für Projekte	-265 937.15	-198 480.08
Projektbegleitaufwand	-30 624.03	-25 941.54
Projektaufwand	-296 561.18	-224 421.62
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	-9 800.63	-4 615.19
Administrativer Aufwand	-7 780.00	-7 198.75
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	-314 141.81	-236 235.56
<hr/>	<hr/>	<hr/>
BETRIEBSERGEBNIS	40 673.62	16 488.09
<hr/>	<hr/>	<hr/>
Finanzaufwand	-1 394.06	-3 230.60
Finanzergebnis	-1 394.06	-3 230.60
<hr/>	<hr/>	<hr/>
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS	39 279.56	13 257.49
Zuweisung zweckgebundene Fonds	-76 708.53	-65 950.34
Verwendung zweckgebundene Fonds	50 405.04	44 053.59
Veränderung des Fondskapitals	-26 303.49	-21 896.75
<hr/>	<hr/>	<hr/>
JAHRESERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG ORGANISATIONSKAPITAL	12 976.07	-8 639.26
<hr/>	<hr/>	<hr/>
Zuweisungen gebundenes Kapital	-5 920.00	0.00
JAHRESERGEBNIS (Veränderung Freies Kapital)	7 056.07	-8 639.26

Spenden pro Projekt 2020/2021 in CHF



Spendenübersicht 2021



Bericht der Revisionsstelle



Wirtschaftsprüfung
Wirtschaftsberatung
Nonprofit-Finanzen

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung
des Vereins PAI - Partner Aid International
Rorschacherberg

Thierachern, 03. Februar 2022 DAH

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins PAI - Partner Aid International für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21), den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlauflagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung (mit einer Bilanzsumme von CHF 277'805.56, einem Organisationskapital von CHF 50'253.71 und einem Jahresergebnis von CHF 7'056.07) kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

HST Treuhand AG

David Hug
Lohnender Revisor
zugelassener Revisionsexperte

Stefan Ehrengreber
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung

Rüthubelweg 10
3634 Thierachern
info@hst-treuhand.ch

Winterhaldenstrasse 12
3627 Heimberg
033 552 11 22

Firmengemeinschaft mit:

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



Sitzadresse

PAI – Partner Aid International
Schlössliweg 6
CH-9404 Rorschacherberg

Geschäftsadresse

PartnerAid Schweiz
Route de la Villa-d'Oex 53c
CH-1660 Château-d'Oex

info@partneraid.ch
www.partneraid.ch

Bankdaten

St. Galler Kantonalbank
IBAN: CH92 0078 1255 5017 6030 5
Spendenzweck angeben